



Ausbildungsinstitut
für Humanistische Lebenskunde
Brückenstr. 5a, 10179 Berlin

Kommentiertes Lehrveranstaltungsverzeichnis Wintersemester 2021/22

Weiterbildungsstudium zur Lehrkraft im Fach Humanistische Lebenskunde

Semesterbeginn: 01.08.2021
Semesterende: 28.01.2022
Lehrveranstaltungsorte: HVD Berlin, Brückenstr. 5A, 10179 Berlin
HVD Berlin, Wallstr. 65, 10179 Berlin
Psychologische Hochschule, Am Köllnischen Park 2,
10179 Berlin
Alte Feuerwache, Axel-Springer-Str. 40-41, 10969 Berlin
(falls nicht anders angegeben)

(Stand: Okt.2021)



Humanistischer Verband Berlin Brandenburg KdöR
Wallstraße 61–65
10179 Berlin

Ausbildungsinstitut
für Humanistische Lebenskunde
Brückenstr. 5a, 10179 Berlin

Liebe Studierende,

herzlich willkommen zum Wintersemester 2021/22!

Dieses kommentierte Lehrveranstaltungsverzeichnis soll als Orientierungshilfe zur Gestaltung des Studiums dienen. Es gibt nähere Erläuterungen zu den Lehrveranstaltungen.

Bitte informieren Sie sich kurz vor Semesterbeginn bzw. zu Beginn der ersten Lehrveranstaltungen im Sekretariat über eventuelle Änderungen des Lehrangebotes. Die aktuellste Version des KLV finden Sie auf der Moodle-Plattform des Ausbildungsinstituts (<https://lebenskunde.hvd-bb.de/>) und auf unserer Webseite (<https://humanistisch.de/ausbildungsinstitut>).

Zum besseren Semestereinstieg hier einige organisatorische Hinweise:

1. **Mittwoch** bleibt der wöchentliche **Studientag**. Auf ihn ist ein Großteil des Lehrangebots konzentriert. **Je nach Infektionsgeschehen finden die wöchentlichen Seminare in diesem Wintersemester entweder in Präsenz oder digital statt.** Näheres in diesem Verzeichnis unter II. Wöchentliche Veranstaltungen. (Die Termine des Schuljahresablaufes 2021/2022 sind berücksichtigt. Näheres in der Einführungsveranstaltung.)
2. Es finden mehrere Blockveranstaltungen statt. Veranstaltungsort bitte dem jeweiligen Seminar entnehmen. Näheres unter III. Blockveranstaltungen.
3. Die Lehrveranstaltungsorganisation und -kommunikation erfolgt über die Moodle-Plattform, die unter folgender URL zu finden ist: <https://lebenskunde.hvd-bb.de/>. Detaillierte Informationen diesbezüglich erhalten Sie im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung am 18.08.2021.
4. Der freie Wahlbereich (C) kann durch Veranstaltungen der Berliner Universitäten und anderer anerkannter Bildungsträger abgedeckt werden. Unter IV. Veranstaltungen der Berliner Universitäten und andere anerkannte Bildungsträger finden Sie entsprechende Erläuterungen.

Der **erste wöchentliche Studientag** ist **Mittwoch, der 03.11.2021**. An diesem Tag beginnen planmäßig alle wöchentlichen Lehrveranstaltungen. Die Seminarveranstaltungen dieses ersten wöchentlichen Studientages werden von den Dozierenden vor allem zur Einführung genutzt. Am **Mittwoch, 22.12.2021** gibt es **keinen regulären Seminarbetrieb**, dafür jedoch ein gesondertes freiwilliges Angebot, über das separat informiert wird. Der **letzte wöchentliche Studientag** ist **Mittwoch, der 26.01.2022**. **Blockveranstaltungen** können von diesen Terminen abweichen.

Für alle, die das Studium beginnen, gibt es einen **Kennenlerntag** am **Mittwoch, 25.08.2021**. Pflichtveranstaltungen im ersten Semester sind die drei Blockveranstaltungen LV-13 **Humanismus und Humanistische Lebenskunde in der gegenwärtigen Welt (01., 08. & 15.09.)**, LV-19 **Werkstatt Unterrichten I (22.09., 29.09., 06.10.)**, LV-1 **Einführung in das Arbeitsfeld Schule/Schulrecht/Schulorganisation (27.10.)** und das wöchentliche Seminar LV-2 **Humanistische Lebenskunde unterrichten** ab Mittwoch, 03.11.2021, jeweils 8 bis 10 Uhr.

Lehrveranstaltungen sollten nach den eigenen Interessen gewählt werden und die Anforderungen der Studienordnung berücksichtigen. Deshalb an dieser Stelle eine kurze Erklärung zu den Signaturen, welche die Lehrveranstaltungen kennzeichnen:

- die römische Zahl benennt den Studienbereich: I für Geschichte und Theorie des Humanismus, II für Praktischen Humanismus, III für Pädagogik des Lebenskundeunterrichts;
- die Buchstaben bezeichnen A = Pflicht-, B = Wahlpflicht- und C = freier Wahlbereich;
- die arabischen Ziffern bezeichnen die konkreten Themen bzw. Themenbereiche.

Im gesamten Studium müssen **16 SWS** aus den **Pflichtbereichen A** (4 SWS aus I, 4 SWS aus II, 8 SWS aus III) nachgewiesen werden. Im Studium sind 5 Leistungsnachweise zu erbringen, davon einer aus dem Bereich I, zwei aus dem Bereich II und zwei aus dem Bereich III. Das Unterrichtspraktikum/ das Referendariat werden jeweils mit 4 SWS angerechnet. Sie gehören zu den Pflichtveranstaltungen. Das erfolgreich absolvierte Unterrichtspraktikum/ das erfolgreich absolvierte Referendariat werden durch einen gesonderten Leistungsnachweis testiert.

Im gesamten Studium müssen **18 SWS** aus den Themenbereichen der **Wahlpflicht B** (4 SWS aus I, 6 SWS aus II und 8 SWS aus III) nachgewiesen werden. Welche der angebotenen Veranstaltungen Sie auswählen, ist Ihre Entscheidung.

Im gesamten Studium müssen **6 SWS** aus dem **freien Wahlbereich** nachgewiesen werden. Diese sind den Studienbereichen frei zuordenbar und können aus dem Spektrum des gesamten Berliner Hochschulangebots und anderer anerkannter Bildungsträger gewählt werden.

Wenn Sie Fragen zur Zusammenstellung der Lehrveranstaltungen haben, wenden Sie sich bitte an Dr. Steffen Kohl, Dr. Martin Mettin und Dr. Elija Horn.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Wintersemester 2021/22!

Dr. Elija Horn, Dr. Steffen Kohl, Dr. Martin Mettin und Jaap Schilt

Ausbildungsinstitut	Fax: 3198864-79	Telefon	Sprechzeiten
<i>Bereichsleiter Aus- und Weiterbildung</i>			
Jaap Schilt	j.schilt@hvd-bb.de	613904-56	n.V.
<i>Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen</i>			
Dr. Elija Horn	e.horn@hvd-bb.de	3198864-67	n.V.
Dr. Steffen Kohl	s.kohl@hvd-bb.de	3198864-65	n.V.
Dr. Martin Mettin	m.mettin@hvd-bb.de	3198864-66	n.V.
<i>Bildungsreferentin</i>			
Julia Hättig	j.haettig@hvd-bb.de	3198864-64 oder -68	n.V.
<i>Sekretariat</i>			
Grit Seehaus	g.seehaus@hvd-bb.de	3198864-64 oder -68	Mo. bis Do., 9 bis 15 Uhr

Dozent_innen

Werner Behrendt
 Patricia Block
 Katrin Freese
 Anita Füner
 Christian Gadde
 Dr. Martin Ganguly
 Yvonne Gerlach-Kampmann
 Gundula Gosch
 Julia Hättig

Arbeitsfelder

Musik und Lebenskundeunterricht
 Kinderliteratur und Lebenskundeunterricht
 Werkstatt Unterrichten
 Schulpraktisches Seminar
 Gewaltfreie Kommunikation, Konfrontative Pädagogik
 Theater, Rollenspiel, Film, Medienpädagogik
 Werkstatt Unterrichten
 Spiel- und Theaterpädagogik
 Pädagogik, Didaktik, Methodik, Werkstatt Unterrichten, Betreuung
 staatl. Lehrer_innen
 Werkstatt Unterrichten, Schulpraktisches Seminar
 Religionswissenschaft
 Arbeitsfeld Schule/Leitung Schulorganisation
 Werkstatt Unterrichten, Schulpraktisches Seminar
 Werkstatt Unterrichten
 Supervision
 Kunstpädagogik
 Werkstatt Unterrichten
 Humanismus, Humanistik, Humanistische Feierkultur
 Betzavta-Training, Demokratieerziehung
 Pädagogische Psychologie, Psychoanalytische Pädagogik
 Arbeitsfeld Schule, Unterrichtsstörungen

**Bankverbindung zur Überweisung der Studiengebühren (lt. Studienvereinbarung)
 01.08.2021:**

Bank für Sozialwirtschaft	
Empfänger:	Humanistischer Verband Deutschlands
IBAN:	DE14 1002 0500 0003 1364 00
BIC:	BFSWDE33BER
Verwendungszweck:	Studiengebühr / Ausbildungsinstitut

Inhalt

I. Tagesseminare	7
II. Wöchentliche Veranstaltungen	10
III. Blockveranstaltungen	23
IV. Veranstaltungen der Berliner Universitäten und anderer anerkannter Bildungsträger (Wahlbereich)	47

I. Tagesseminare

Eröffnungsveranstaltung

Wir begrüßen alle Studierenden im Wintersemester 2021/22. Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung werden alle Fragen, die den Studienbeginn und/oder Organisation sowie Verlauf des Wintersemesters betreffen, erörtert. Zudem wird ausreichend Zeit zur Verfügung stehen, das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis und das Verfahren zur digitalen Einschreibung in die Lehrveranstaltungen zu besprechen.

Termin für die Studierenden im ersten Semester

Mittwoch, 18.08.2021, 10.00 bis 12.30 Uhr

Termin für die Studierenden im dritten Semester

Mittwoch, 18.08.2021, 13.30 bis 14.30 Uhr

Ort: Hörsaal der Psychologischen Hochschule, Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin

Kennenlernen

Willkommen und schön, dass Sie da sind!

Für alle, die das Weiterbildungsstudium im Wintersemester 2021/22 gemeinsam beginnen, soll dieser Tag ausreichend Zeit und Gelegenheit bieten, einander und das Fach Humanistische Lebenskunde kennenzulernen. Auf unterschiedliche Art und Weise möchten wir Sie ermutigen und anregen miteinander Kontakte zu knüpfen und sich mit einigen wichtigen Akteure, Dozent_innen und Praktiker_innen des Weiterbildungsstudiums bekannt zu machen. Eine erste Antwort auf die Frage „Was ist Humanistische Lebenskunde und wofür ist sie gut?“ wird zu bekommen sein. Und ja, auch wir sind neugierig und möchten gern von Ihnen als unseren künftigen Kolleg_innen etwas mehr erfahren, als die bloße Aktenlage hergibt.

Termin

Mittwoch, 25.08.2021, 09.00 bis 14.00 Uhr

Ort: Jugendkunst- und Kulturzentrum Gérard Philipe, Karl-Kunger-Str. 29, 12435 Berlin

LV-1

Team der Schulorganisation

Einführung in das Arbeitsfeld Schule/Schulrecht/Schulorganisation: „Was darf ich? Was muss ich? ...“

Lehrkräfte für Humanistische Lebenskunde benötigen fundierte Kenntnisse über die rechtlichen Rahmenbedingungen ihres Faches und die damit verbundene eigene Stellung an Berliner oder Brandenburger Schulen, um sicher in Gesprächen mit Schulleitungen, staatlichen Kolleg_innen, Eltern und Schüler_innen auftreten zu können. In diesem Seminar werden die wichtigsten rechtlichen Regelungen behandelt, die sich aus der besonderen Einbindung des Unterrichts in Humanistischer Lebenskunde in das Berliner oder Brandenburger Schulsystem ergeben.

Die folgenden Fragen und ihre Beantwortung stehen im Mittelpunkt: Wie sind die rechtlichen Rahmenbedingungen von Humanistischer Lebenskunde (HLK) in Berlin und Brandenburg? Was bedeutet dies konkret für meine Stellung als HLK-Lehrkraft an der Schule? Wie und wann darf ich für HLK werben? Wie sind An- und Abmeldungen für den HLK-Unterricht geregelt? Wem obliegt die Dienst- und Fachaufsicht? Innere und äußere Dienstaufsicht – was ist das? Was gehört zu meiner Aufsichtspflicht? Gibt es Zeugnisse in HLK?

Diese Veranstaltung ist integraler Bestandteil des Referendariats und für Studierende des ersten Semesters, die eine Tätigkeit als Lebenskundelehrer_in beim HVD-BB anstreben, verpflichtend.

IIIA3

Termine: Mittwoch, 27.10.2021

Gruppe A: 12.30 bis 16.30 Uhr, Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

Gruppe B: 12.30 bis 16.30 Uhr, Seminarraum 2, Brückenstraße 5A

Gruppe C: 12.30 bis 16.30 Uhr, Seminarraum 1, Wallstraße 65, 1. OG

Tagesseminare im Überblick

<p>Eröffnungsveranstaltung</p> <p>Dr. Elicja Horn Dr. Steffen Kohl Dr. Martin Mettin u.a.</p>	<p>Mittwoch, 18.08.2021</p> <p>Studierende im 1. Semester: 10.00-12.30 Uhr Studierende im 3. Semester: 13.30-14.30 Uhr</p> <p><i>Ort: Hörsaal der Psychologischen Hochschule, Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin</i></p>
<p>Kennenlernen</p> <p>Dr. Elicja Horn Dr. Steffen Kohl Dr. Martin Mettin u.a.</p>	<p>Mittwoch, 25.08.2021</p> <p>09.00 bis 14.00 Uhr</p> <p><i>Ort: Jugendkunst- und Kulturzentrum Gérard Philippe, Karl-Kunger-Str. 29, 12435 Berlin</i></p>
<p>LV-1 Seminar zum Arbeitsfeld Schule/Schulrecht/Schulorganisation: „Was darf ich? Was muss ich? ...“</p> <p>Team Schulorganisation, Leitung: Dr. Heike Kuschmierz</p>	<p>Mittwoch, 27.10.2021</p> <p>12.30 bis 16.30 Uhr</p> <p><i>Gruppe A: Seminarraum 1, Brückenstraße 5A Gruppe B: Seminarraum 2, Brückenstraße 5A Gruppe C: Seminarraum 1, Wallstraße 65, 1. OG</i></p>

II. Wöchentliche Veranstaltungen

Je nach Pandemiegeschehen finden die wöchentlichen Seminare im Wintersemester 2021/22 in Präsenz oder digital statt. Detaillierte und konkrete Informationen diesbezüglich erhalten Sie im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung am 19.08., Auskunft zur konkreten Durchführung zudem zu Beginn des Semesters vor Seminarbeginn per Mail bzw. via Moodle und während der ersten Seminarveranstaltung.

LV-2

Katharina Kavalirek, Dr. Elija Horn

Humanistische Lebenskunde unterrichten – Pädagogik, Didaktik, Methodik

Wie plant man eine Lebenskundestunde? Helfen uns dabei die didaktischen Theorien der allgemeinen Unterrichtsplanung? Wenn ja, was ist dann dabei das Besondere bei der Planung von Lebenskundeunterricht? Welche Rolle spielen dabei die besonderen Rahmenbedingungen des Faches und auch die verschiedenen Lebenswelten der SuS in Berlin und Brandenburg? Was ist eigentlich das Ziel humanistischer Bildung und welcher Lernbegriff ergibt sich daraus? Wie kann ich gute Beziehungen zu den SuS herstellen? Welche Möglichkeiten habe ich, einen guten Rahmen für meinen Unterricht zu gestalten? Wie kann ich dies am besten auf meine Art tun, mit meinen besonderen Stärken und Fähigkeiten?

Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in diesem Semester befassen. Ausgehend von den eigenen Vorstellungen und Erwartungen an den Beruf und die eines guten Unterrichts, werden wir uns mit verschiedenen didaktischen Fragen auseinandersetzen und uns damit der Hauptfrage nähern: Wie kann man unterrichten lernen?

Das Seminar ist für Studierende des 1. Semesters verpflichtend.

Literatur:

Rahmenlehrplan Humanistische Lebenskunde

Weitere Literatur wird im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

IIB1, IIB3; IIIA1, IIB2, IIB3, IIB4, C

mittwochs, wöchentlich 08.30 bis 9.50 Uhr

Veranstaltungssaal, Alte Feuerwache, Axel-Springer-Str. 40-41

LV-3

Dr. Elija Horn

Erziehung und Bildung

In diesem Seminar befassen wir uns mit den Grundlagen von Erziehung und Bildung. In einem ersten Schritt geht es darum zu klären, was mit den Begriffen Erziehung und Bildung jeweils gemeint ist. In einem zweiten Schritt befassen wir uns mit einigen Ansätzen, auf die sich moderne Vorstellungen von Erziehung und Bildung bis heute beziehen – von Rousseau bis Montessori, von Humboldt bis Klafki. Dabei liegt der Fokus darauf, die jeweiligen Ideen von Erziehung bzw. Bildung analytisch zu durchdringen und sie in Hinblick auf eine mögliche pädagogische Praxis kritisch zu reflektieren. Ziel des Seminars ist es, dass Sie zentrale Erziehungs- und Bildungsansätze in ihren teils widersprüchlichen Bedeutungen kennen und sie beschreiben sowie analysieren können. Beides ist für eine fundierte Reflexion pädagogischer Praxis und Ihrer eigenen Position als Lehrkraft darin nötig, beispielsweise um sich Klarheit darüber zu verschaffen, mit welchen möglicherweise paradoxen Vorannahmen Sie pädagogisch tätig werden, was Ihr Selbstverständnis als professionelle_r Pädagog_in ist oder wie Sie unter spezifischen sozialen Bedingungen pädagogisch tätig werden können.

Dieses Seminar richtet sich an Studierende mit und ohne erziehungswissenschaftliche Vorkenntnisse.

Die komplette Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben. Zur Vorbereitung lesen Sie bitte das Kapitel 1.2 in Dorle Klika / Volker Schubert, Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt. Weinheim/Basel 2013, S. 10–16. (PDF frei erhältlich unter <https://www.beltz.de/fileadmin/beltz/leseproben/978-3-7799-2899-7.pdf>)

IA1, IB1, IB3, IB4, IIA1, IIB1, IIB3, IIB4, IIIA2, IIIB1, IIIB3, IIIB4, IIIB6, IIIB7, C

mittwochs, wöchentlich 10.00 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungssaal, Alte Feuerwache, Axel-Springer-Str. 40-41

LV-4

Dr. Steffen Kohl

Kinderrechte

Kinder verweisen wie keine andere gesellschaftliche Gruppe auf die Zukunft und die Entwicklungsfähigkeit von Gesellschaften. Ihre Sozialisation und Entwicklung legen den Grundstein dafür, wohin sich Gesellschaften bewegen. Gleichzeitig können Kinder ihre Lebensbedingungen im Vergleich zu anderen Gruppen deutlich weniger selbst beeinflussen. Diesem Umstand wurde im Rahmen der internationalen Gemeinschaft Rechnung getragen, indem speziell für die Gruppe der Kinder ein Menschenrechtskatalog erarbeitet wurde, der von fast allen Ländern weltweit (wenn auch teilweise mit Vorbehalten) ratifiziert wurde. Das Seminar dient vor diesem Hintergrund verschiedenen Zwecken. Einerseits sollen formale Kenntnisse über die Kinderrechtskonvention und andere, Kinder betreffende Rechte aufgebaut werden. Dazu werden zentrale Artikel der UN-Kinderrechtskonvention aber auch wichtige Paragraphen der deutschen Bundesgesetzgebung (zum Beispiel beim Thema Kindeswohlgefährdung) analysiert und diskutiert. Um Praxisnähe zu gewährleisten, werden zweitens Lebensrealitäten von Kindern im In- und Ausland vor dem Hintergrund der Kinderrechte beleuchtet. Der dritte Schwerpunkt liegt in der Diskussion von Anwendungsbeispielen für den humanistischen Lebenskundeunterricht.

Zentrale Fragen, die im Laufe der Veranstaltung bearbeitet werden sind:

Welche Rechte haben Kinder und wo sind diese verankert?

Was versteht man unter Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung?

Wie sieht die Lebensrealität von Kindern in Deutschland und anderswo aus?

Welche Möglichkeiten gibt es, bestimmte Themen im Unterricht umzusetzen?

Mit Hilfe der Bearbeitung dieser Fragen soll im Seminarverlauf herausgearbeitet werden, wie sich das Verhältnis von Kinderrechten und kindlichen Lebensrealitäten gestaltet. Für die Anwendung des Gelernten im Lebenskundeunterricht werden im Laufe des Seminars zahlreiche unterrichtspraktische Materialien gesichtet und deren Brauchbarkeit diskutiert.

Eine Liste mit der Pflichtlektüre erhalten Sie zum Seminarbeginn.

IA1, IB3, IB4; IIA1, IIA2, IIB1, IIB2, IIB3, IIB4, IIB5; IIIB2, IIIB4; C

mittwochs, wöchentlich 10.00 bis 12.00 Uhr

Seminarraum 2, Brückenstraße 5A

LV-5

Anita Fünér, Uwe Lindner

Schulpraktisches Seminar (SPS)

Das Schulpraktische Seminar begleitet die Studierenden in ihrem Referendariat. Es dient der vertiefenden Aneignung aller unterrichtspraktisch relevanten Befähigungen, der Ausprägung einer professionellen Reflexionskompetenz und der stabilen Entwicklung einer beziehungs- und ressourcenorientierten Lehrerhaltung. Alle Anstrengungen richten sich auf die Beantwortung der Frage: Wie kann der Unterricht in Humanistischer Lebenskunde gut gelingen?

Die folgenden Aspekte bilden dabei wichtige Bausteine für das gelingende Unterrichten: Unterrichtsvorbereitung und -reflexion, Themenerschließung, Beziehungsaufbau und -pflege, kollegiale Fallberatung, pädagogische Führung von Lebenskundegruppen, Förderung individueller und kollektiver Bildungs- und Entwicklungsprozesse, Umgang mit Erfolgen, Gelingen, Konflikten und Störungen, Portfolioerstellung und Führung des Unterrichtsbuches, Auseinandersetzung mit der eigenen Lehrer_innenrolle und Stärkung der eigenen Lehrperson, Kooperationen in und außerhalb der Schule.

Das schulpraktische Seminar soll einen Raum für den vertrauensvollen Austausch der Erfahrungen aller Teilnehmer_innen bieten.

Das SPS wird in zwei Gruppen durchgeführt:

Gruppe A, Leitung Anita Fünér

Gruppe B, Leitung Uwe Lindner

Diese Veranstaltung ist für Studierende des dritten Semesters, die eine Tätigkeit als Lebenskundelehrer_in beim HVD-BB anstreben, verpflichtend. Es bildet einen integralen Bestandteil des Referendariats.

IIIA3

mittwochs, wöchentlich von 10.00 bis 13.00 Uhr

Ort bis inkl. 15.09.2021:

Gruppe A: Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

Gruppe B: Seminarraum 3, Wallstraße 65, 1. OG

Ort ab 21.09.2021: NN

LV-6

Dr. Martin Mettin

Was ist Aufklärung?**Zu einer philosophischen Grundfrage des Humanismus**

Humanismus und Aufklärung gehören untrennbar zusammen. Nicht nur ist, historisch betrachtet, das Zeitalter der Aufklärung im 18. Jahrhundert konsequent aus älteren humanistischen Strömungen hervorgegangen. Auch der heutige Humanismus enthält den Grundgedanken von Aufklärung, die es zu (beinahe) allen Zeiten gab: dass nämlich mit der Kraft menschlicher Vernunft traditionelle Selbstverständlichkeiten, religiöse Dogmen und mythische Weltbilder durchdrungen und überwunden werden können. Die aufklärerischen Ideale von Freiheit und menschlicher Selbstbestimmung, von Weltbürgerlichkeit und Orientierung an allgemeingültigen Menschenrechten sind bis in unsere Gegenwart wirksam. Im Seminar werden diese Ideen mit Blick auf historische und zeitgenössische Texte sowie Phänomene der Aufklärung diskutiert. Aufklärung heute: Was kann das sein? Ausgangspunkt unserer Diskussionen ist der titelgebende Aufsatz von Immanuel Kant (*Was ist Aufklärung?*), auf dessen Autonomiegedanken sich auch der Rahmenlehrplan der Humanistischen Lebenskunde bezieht. Als ein wesentliches Aufklärungsprojekt kann zudem die Religionskritik gelten, die uns ebenfalls beschäftigen soll. Ohne Reflexion und Selbstkritik aber wäre Aufklärung nicht denkbar. Und so werden wir die Epoche und die Ideale der Aufklärung ihrerseits einer Prüfung unterziehen. In den Blick gerät beispielsweise die *Dialektik der Aufklärung* (Horkheimer und Adorno), also die Frage nach den unmenschlichen Konsequenzen eines allzu rigiden Rationalisierungsprozesses. Und ist das universalistische Konzept der einen Menschheit heute noch tragfähig? Wer überhaupt durfte und darf von sich behaupten, Teil dieser einen Menschheit zu sein?

Gerade weil keine endgültige Beantwortung der Titelfrage zu erwarten sein dürfte, bietet die kritische Auseinandersetzung mit ihr eine besonders gute Möglichkeit, mit Blick auf die pädagogische Tätigkeit im Lebenskundeunterricht eine aufklärerische Haltung einzuüben.

Die Lektüregrundlagen werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

IA1, IA2, IB1, IB3, IB4, IB5, IB6; IIA1, IIA2, IIB1, IIB2, IIB3, IIB4, IIB5; IIIB4, IIIB6, IIIB7; C

mittwochs, wöchentlich von 12.00 bis 14.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

LV-7

Dr. Ralf Schöppner

Was ist Humanismus?

Humanismus ist eine jahrhundertealte und vielgestaltige kulturelle Tradition, die sich in Europa und vielen anderen Gebieten der Erde bis in die heutige Zeit fortgeschrieben hat. Der Humanistische Verband steht insbesondere in zwei Traditionslinien. Erstens einer politisch-organisatorischen Linie in Deutschland, die - beginnend mit der bürgerlichen 1848er Revolution und befördert durch freireligiöse und freidenkerischere Organisationen sowie Arbeiterbewegung und Sozialdemokratie - zu einer kontinuierlichen Konfessionsbefreiung und Säkularisierung des öffentlichen Lebens geführt hat. Zweitens einer ideengeschichtlichen Linie, die von der griechisch-römischen Antike über den Renaissance-Humanismus und die europäische Aufklärung bis hinein in unsere Gegenwart einer umkämpften Globalisierung allgemeiner und unveräußerlicher Menschenrechte verläuft.

In diesem Semester beschäftigen wir uns mit der zweiten Linie. Wir lesen klassische Texte des europäischen Humanismus und befragen sie auf ihre Aktualität für ein zeitgenössisches Verständnis von Humanismus und damit auch der eigenen Unterrichtspraxis. Welche Normen und Wertvorstellungen sind zentral und warum? Wie lassen sich eigene Wahrheitsansprüche vereinbaren mit Toleranz und Offenheit? Wie hält es der Humanismus mit der Religion? In welchem Verhältnis steht er zur modernen Wissenschaft? Welche Rolle spielen Sinnlichkeit, Emotionalität oder gar „Spiritualität“?

Angeboten wird abschließend auch die Möglichkeit, Situationen zu üben, in denen Lehrende Humanistischer Lebenskunde Humanismus überzeugend präsentieren müssen.

Literatur:

Cancik, Hubert: Die Rezeption der Antike – Kleine Geschichte des europäischen Humanismus, in: Rüsen, Jörn / Laass, Henner (Hrsg.): Interkultureller Humanismus, Schwalbach/Ts. 2009, S. 24-52.

Cancik, Hubert / Groschopp, Horst / Wolf, Frieder Otto: Humanismus. Grundbegriffe, Berlin / Boston 2016.

Laass, Henner / Prokarsky, Herbert / Rüsen, Jörn / Wulff, Angelika (Hrsg.). Lesebuch Interkultureller Humanismus: Texte aus drei Jahrtausenden, Schwalbach/Ts. 2013.

IA1, IB1, IB3, IB5, IB6; IIA1, IIB1, IIB2, IIB3, IIB4, IIB5, IIB6, C

mittwochs, wöchentlich von 12.00 bis 14.00 Uhr

Veranstaltungssaal, Alte Feuerwache, Axel-Springer-Str. 40-41

LV-8

Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte

Inklusives feinfühliges Arbeiten in der Schule. Eine Einführung in die psychoanalytische Pädagogik

Selbstbestimmung ist ein zentrales Erziehungsziel in der Humanistischen Lebenskunde. Daraus ergeben sich folgende Fragen:

Was ist dieses Selbst, als der Ort, der über den zu erreichenden Grad an Selbstbestimmung bestimmt? Wie entsteht Selbst(-wert)gefühl, und verändert es sich im Laufe der Entwicklung? Welchen Einfluss haben Lehrkräfte durch didaktisch-methodisches Handeln, das entwicklungspsychologische Voraussetzungen bedenkt, und durch ihre Haltung im Unterricht auf die Förderung von Selbstbestimmung?

Selbstbestimmung wird im Klassenraum vor Allem im Umgang miteinander gelernt. Dabei spielt die Lehrer-Schüler-Beziehung eine wichtige Rolle, und gerade Disziplinprobleme geben wertvolle Hinweise auf das Selbstgefühl der Beteiligten. Lehrer_innen wünschen sich Unterrichtsprozesse, in denen sowohl sie als auch ihre Schüler_innen relativ ungestört arbeiten können – das bedeutet für beide Seiten, selbstbestimmt zu lernen. Das setzt eine Affektkontrolle voraus, die nicht a priori von allen Beteiligten zu erwarten ist. Disziplinierungsmaßnahmen greifen oft zu kurz, denn sie initiieren einen Kampf um Machtpositionen, der einer Erziehung zur Selbstbestimmung diametral gegenübersteht und die Autorität der Lehrer_innen eher schwächt. Das Mentalisierungsmodell, das die Position der neuen psychoanalytischen Selbstpsychologie mit der Bindungstheorie vereint, erleichtert Lehrer_innen das empathische Verstehen von Schüler_innenverhalten und ermöglicht es gleichzeitig adäquat auf dieses Verhalten didaktisch mit Hilfe von Inhalten und Methoden zu reagieren. Dieses feinfühliges Arbeiten in der Schule bietet dabei eine gute Voraussetzung für die Inklusion, ohne die eine Humanistische Lebenshaltung nicht denkbar ist.

Anhand von Unterrichtsbeispielen wird ein psychoanalytisches Basiswissen mit den Teilnehmern erarbeitet und in die Methode psychoanalytisch-pädagogischer Praxis in Lebenskunde eingeführt.

Literatur:

Peter Fonagy et. al.: Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst, Stuttgart 2018.

Stephan Gingelmaier, Svenja Taubner, Axel Ramberg (Hg.): Handbuch der mentalisierungsbasierten Pädagogik, Göttingen 2018.

Thilo Maria Naumann: Beziehung und Bildung in der kindlichen Entwicklung – Psychoanalytische Pädagogik als kritische Elementarpädagogik, Gießen 2010.

Hermann Staats, Feinfühlig arbeiten mit Kindern - Psychoanalytische Konzepte für die Praxis in Kita und Grundschule, Göttingen 2014.

Brigitte Wieczorek-Schauerte: Bindungen, die fesseln und Bindungen, die befreien – Die Lehrer-Schüler-Beziehung, HVD Berlin 2013.

IA1, IB1, IB2, IB3, IIA1, IIB3, IIB5, IIIA1, IIIA2, IIIB1, IIIB3, IIIB4

mittwochs, wöchentlich von 14.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungssaal, Alte Feuerwache, Axel-Springer-Str. 40-41

LV-9

Dr. Elija Horn

Geschichte der Humanistischen Lebenskunde

Im Jahr 1920 fand in Berlin-Adlershof erstmals weltlicher Lebenskunde-Unterricht statt. Die Forderungen nach einer schulischen Erziehung und Bildung, die nicht religiös administriert und geprägt ist, bestanden damals bereits seit vielen Jahren. Der Begriff „Lebenskunde“ selbst wurde 1904 von dem reformpädagogisch orientierten Friedrich Wilhelm Förster geprägt, ebenso zeigen sich weitere Verknüpfungen zur Reformpädagogik.

Inhalt des Seminars ist die Beschäftigung mit der Geschichte des Humanistischen Lebenskundeunterrichts im Kontext der historischen Reformpädagogik mit Fokus auf das 20. Jahrhundert. Dabei erkunden wir Vorläuferorganisationen des HVD sowie deren Entwicklung und religionskritischen Positionen vor dem Hintergrund ihrer Entstehungszeit, befassen uns mit einer bis heute wirksamen schulpolitischen Weichenstellung zur Zeit der Weimarer Republik und erhalten Einblicke in weltliche Schul- und Bildungspraxis seither. Ziel der Auseinandersetzung ist es, die eigene Tätigkeit als (künftige) Lebenskundelehrkraft in ihren pädagogischen sowie bildungs- und gesellschaftspolitischen Implikationen einordnen zu können.

Neben der Betrachtung des historischen Kontexts richten wir unser Augenmerk auch auf die Erziehungsvorstellungen, die den lebenskundlichen sowie reformpädagogisch geprägten Ansätzen zugrunde liegen und verknüpfen beide Perspektiven miteinander. Auf diese Weise befähigen wir uns, Humanistische Lebenskunde als reformpädagogischen Ansatz einer kritischen Reflexion zu unterziehen und grundsätzliche, mit ihr einhergehende Herausforderungen zu erkennen.

Eine Liste einschlägiger Literatur ist zu Seminarbeginn verfügbar.

IA1, IA2, IB1, IB2, IB3; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4, IIB5, IIB6; IIIB4, IIIB5, IIIB6, IIIB7; C

mittwochs, wöchentlich von 14.00 bis 16.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

LV-10

Christiane Quadflieg (A) / Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte (B)

Supervision

Diese Lehrveranstaltung ist als Supervisionsgruppe für Studierende mit aktuellem Praxisbezug gedacht, in der die Teilnehmer_innen ihre Erfahrungen aus Weiterbildungsstudium, Unterricht und Schule reflektieren können. Ziele dieser Reflexion können die Auseinandersetzung mit der Rolle und Haltung als Pädagog_in und daran geknüpfte Erwartungen, Aufträge aber auch Gestaltungsspielräume sein. Ebenso kann es um Strategien der Konfliktlösung mit Schüler_innen, Kolleg_innen gehen, um die Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens oder auch um Impulse auf der didaktisch-methodischen Ebene. Die Supervision basiert auf einem systemischen Ansatz und bezieht eine genderreflektierte, intersektionale Perspektive mit ein. Ressourcenorientierung und ein wertschätzendes Miteinander in einer offenen Atmosphäre, lädt die Teilnehmer_innen ein, sich mit all ihren Fragen einzubringen und sich Raum und Zeit zur Weiterentwicklung zu geben.

Wir empfehlen dieses Angebot allen Referendar_innen.

Es wird eine Gruppengröße von etwa 10 Teilnehmer_innen angestrebt. Die Zuordnung zu beiden Supervisionsgruppen erfolgt durch eine gesonderte digitale Einschreibung. Die Supervision wird für die Gruppen jeweils einmal monatlich angeboten.

IB1, IB2; IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB1, IIIB3, IIIB4; C

Termine und Orte Gruppe A

mittwochs, monatlich, je 14.00 bis 16.00 Uhr

01.09., 06.10., 03.11., 08.12., 12.01., 09.02.

Seminarraum 3, Wallstr. 65, 1. OG

Termine und Orte Gruppe B

mittwochs, monatlich, je 14.00 bis 16.00 Uhr

08.09., 13.10., 10.11., 15.12., 19.01., 16.02.

Seminarraum 3, Wallstr. 65, 1. OG

LV-11

Patricia Block

Kinderliteratur im Unterricht Humanistische Lebenskunde

In diesem Seminar wird davon ausgegangen, dass Literatur in der kindlichen Entwicklung eine entscheidende Rolle spielt. Die Beschäftigung mit Kinderbüchern fördert bei Kindern sprachliche, emotionale, soziale und ästhetische Kompetenzen - Schlüsselqualifikationen, die nicht nur im Lebenskundeunterricht wichtig sind. Das Seminar wird zeigen, wie Lebenskundelehrerinnen und -lehrer diese Prozesse intensiv unterstützen können.

Diese Lehrveranstaltung gliedert sich in folgende Hauptschwerpunkte:

- Welche Bücher setze ich zu welchen Themenvorschlägen des Rahmenlehrplans ein?
- Ist es wichtig, „gute“ Kinderbücher zu verwenden oder reichen thematisch passende, aber literarisch nicht so gute Bücher? Und wie erkennt man Qualität im Kinderbuch?
- Was macht man mit Büchern, außer sie vorzulesen?

Damit ein Text seine Wirkung entfalten kann, sollten Kinder sich aktiv handelnd mit dem Text auseinandersetzen. Sie verarbeiten so auf produktive Weise das Gelesene, vollziehen es handelnd in einem anderen Medium, mit anderen Sinnen und bringen den Inhalt mit eigenen Vorstellungen und Erfahrungen in Verbindung. Das geht mit einigen Büchern gut, mit anderen besser. Gute Kinderbücher regen das logische Denken an, fordern auf, genau zu beobachten, hinzuhören, hinzusehen, zu vergleichen und zu unterscheiden. Gute Voraussetzungen, um skeptisch denken und kritisch fragen zu können. Kinderbücher sprechen das Gefühlsleben an: Identifikation mit anderen, sich einfühlen können in die Gefühle anderer ist eine besondere menschliche Fähigkeit, sie zu stärken ist eine lohnenswerte Aufgabe. Und nicht zuletzt unterstützen gute Bücher das Verständnis für Werte und bieten Modelle für soziales Verhalten: sie zeigen den Umgang der Menschen miteinander und die Gesellschaft in der wir leben, nicht als gegeben, sondern als veränderbar.

Im Seminar werden Methoden, Tipps und Tricks erarbeitet, um die oben genannten Ziele im Unterricht zu erreichen.

IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

mittwochs, wöchentlich 16.00 bis 18.00 Uhr

Bibliothek, Wallstraße 65, 2. OG

LV-12

Dr. Martin Mettin

Aufklärung für Kinder: Walter Benjamins philosophische Rundfunktexte für ein junges Publikum

Zwischen 1929 und 1932 schrieb Walter Benjamin gut dreißig Geschichten für die Jugendstunde im Berliner und Südwestdeutschen Rundfunk. Die ca. zwanzigminütigen Miniaturen, die Benjamin damals selber ins Mikrophon sprach und in den Äther schickte, behandeln so unterschiedliche Themen wie die spätmittelalterlichen Hexenprozesse, das Leben in der modernen Berliner Mietskaserne oder das Erdbeben von Lissabon, das im Aufklärungszeitalter die Frage nach der Existenz und Rechtfertigung Gottes virulent werden ließ. Verbunden sind diese Rundfunksendungen in der Intention, die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer zum kritischen Denken zu ermuntern, wobei die Miniaturen bei Alltagsphänomenen bzw. bei anschaulichen Geschichten und damit inmitten der kindlichen Lebenswelt ansetzen.

Im Seminar werden wir eine Auswahl der Texte selber lesen bzw. in einer Neuaufnahme von 2003 hören. In Auseinandersetzung mit den Hörstücken wollen wir dann diskutieren, in welchen Hinsichten Benjamin hier eine philosophisch orientierte Aufklärung praktiziert. Einerseits stellen die Rundfunktexte (wie Benjamins Denken insgesamt) einen Beitrag zur Entmythologisierung einer immer noch mythologisch erscheinenden Welt dar. Andererseits erhofft sich Benjamin vom kindlichen, unvoreingenommenen Denken das Potential, die herrschaftsförmige Einschränkung instrumenteller Vernunft zu durchbrechen. Insofern sind Benjamins Arbeiten zur Kindheit auch als Seitenstück der *Dialektik der Aufklärung* (Horkheimer und Adorno) zu lesen.

Neben der Lektüre und Diskussion der Rundfunkgeschichten soll das Seminar zudem die Möglichkeit prüfen, ob sich manche der Texte auch noch für ein heutiges junges Publikum eignen oder mit welchen Materialien sich eine „Aufklärung für Kinder“ heutzutage bewerkstelligen ließe.

Die Auswahl der Rundfunktexte wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Textgrundlage: Walter Benjamin: „Rundfunkgeschichten für Kinder“, in: *Gesammelte Schriften*, Bd. VII, hrsg. von Rolf Tiedemann, Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1989, S. 68–249.

CD-Aufnahme: „Aufklärung für Kinder“, gelesen von Harald Wieser, Hamburg (Hoffmann & Campe) 2003.

IA1, IA2, IB1, IB2, IB3, IB4, IB5, IB6, IIA1, IIA2, IIB1, IIB3, IIB4, IIB5, IIIA2, IIIB2, IIIB7, C

Mittwochs, wöchentlich 16.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

Wöchentliche Lehrveranstaltungen im Überblick

Beginn wöchentliche Lehrveranstaltungen: Mittwoch, 03.11.2021

Ende wöchentliche Lehrveranstaltungen: Mittwoch, 26.01.2022

<p>08.00 bis 10.00 Uhr</p>	<p>LV-2 Humanistische Lebenskunde unterrichten – didaktisches Fundament und praktische Anregungen</p> <p>Katharina Kavalirek, Dr. Elija Horn</p> <p><i>Veranstaltungssaal Alte Feuerwache, Axel-Springer-Str. 40-41</i></p>		
<p>10.00 bis 12.00 Uhr</p>	<p>LV-3 Erziehung und Bildung</p> <p>Dr. Elija Horn</p> <p><i>Veranstaltungssaal Alte Feuerwache, Axel-Springer-Str. 40-41</i></p>	<p>LV-4 Kinderrechte</p> <p>Dr. Steffen Kohl</p> <p><i>Seminarraum 2, Brückenstr. 5A</i></p>	<p>LV-5 Schulpraktisches Seminar (SPS)</p> <p>Anita Fünér (A), Uwe Lindner (B)</p> <p>10.00 bis 13.00 Uhr</p> <p><i>Gruppe A: SR 1, Wallstr. 65, 1. OG</i> <i>Gruppe B: SR 3, Wallstr. 65, 1. OG</i></p>

12.00 bis 14.00 Uhr	<p>LV-6 Was ist Aufklärung? Zu einer philosophischen Grundfrage des Humanismus</p> <p>Dr. Martin Mettin</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p>	<p>LV-7 Was ist Humanismus?</p> <p>Dr. Ralf Schöppner</p> <p><i>Veranstaltungssaal Alte Feuerwache, Axel-Springer-Str. 40-41</i></p>	
14.00 bis 16.00 Uhr	<p>LV-8 Inklusives feinfühliges Arbeiten in der Schule. Eine Einführung in die psychoanalytische Pädagogik</p> <p>Dr. Brigitte Wiczorek-Schauerte</p> <p><i>Veranstaltungssaal Alte Feuerwache, Axel-Springer-Str. 40-41</i></p>	<p>LV-9 Geschichte der Humanistischen Lebenskunde</p> <p>Dr. Elija Horn</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p>	<p>LV-10 Supervision</p> <p>Christiane Quadflieg / Dr. Brigitte Wiczorek-Schauerte</p> <p><i>Ort: Seminarraum 3, Wallstr. 65, 1. OG</i></p>
16.00 bis 18.00 Uhr	<p>LV-11 Kinderliteratur im Unterricht HLK</p> <p>Patricia Block</p> <p><i>Bibliothek, Wallstr. 65, 2. OG</i></p>	<p>LV-12 Aufklärung für Kinder: Walter Benjamins philosophische Rundfunktexte für ein junges Publikum</p> <p>Dr. Martin Mettin</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstraße 5A</i></p>	

III. Blockveranstaltungen

*Sofern nicht anders angegeben, werden aufgrund der geltenden Abstands- und Hygieneregeln alle Blockseminare im Wintersemester 2021/22 **zweimal** innerhalb eines Wochenendes in analoger Form angeboten. Unter dem jeweiligen Kommentar finden Sie daher eine Aufteilung in zwei Seminargruppen, die zwar zeitlich aufeinander folgen, jedoch dieselben Inhalte umfassen. Ordnen Sie sich bei der Einschreibung bitte **einer** der zwei zur Auswahl stehenden Gruppen (A oder B) zu. Pro Gruppe dürfen maximal 10 Studierende teilnehmen.*

LV-13

Dr. Steffen Kohl und Dr. Martin Mettin

Humanismus und Humanistische Lebenskunde in der gegenwärtigen Welt

Dieses Seminar gibt eine Einführung in das Studium der Humanistischen Lebenskunde und bietet Diskussionsstoff zu Position und Stellung des modernen Humanismus in der Gegenwart einer globalisierten Welt. Folgende Schwerpunkte und Fragestellungen werden die Diskussion leiten:

1. Der Blick auf die Welt: Wie ist die Situation in der Welt? Wie kann man diese bewerten und wie kann man das mit Humanismus in Verbindung setzen?
2. Der Blick auf den Humanismus: Was ist Humanismus? Welche Erwartungen werden an ihn adressiert? Welchen Nutzen hat eine humanistische Lebensführung? Gibt es eine humanistische Moral? Sind Humanisten gute Menschen? Ist der moderne Humanismus eine Bewegung zur Verbesserung der Welt? Welche Beziehungen bestehen zwischen kritischer Gesellschaftsanalyse und Humanismus?
3. Der Blick auf die Schule/ die Humanistische Lebenskunde: Was ist Schule für ein Ort? Wer sind die beteiligten Akteure? Warum soll Humanismus an Schulen unterrichtet werden?

Literatur:

Foucault, Michel: Was ist Kritik? Berlin: Merve 1992, S. 7–18 und S. 50–54

Pongratz, Ludwig A.: Freiwillige Selbstkontrolle. Schule zwischen Disziplinar- und Kontrollgesellschaft. In: Michel Foucault: Pädagogische Lektüren. Hg. v. Norbert Ricken und Markus Rieger-Ladich. Wiesbaden 2004, S. 243–259

Sennett, Richard: Der flexible Mensch. Berlin: Berlin Verlag 1998, bes. Einleitung und Kapitel 1 „Drift“, S. 9–38

Welzer, Harald: Selbst Denken. Eine Anleitung zum Widerstand. Frankfurt a.M.: Fischer 2013 **oder**

Welzer, Harald: Klimakriege. Frankfurt a. M.: Fischer 2008. S. 250–278

Humanistisches Selbstverständnis

Rahmenplan Humanistische Lebenskunde

Pflichtveranstaltung für alle Studierenden des 1. Semesters.

IA1, IA2, IB1, IB3, IB4, IB5, IB6; IIA1, IIA2, IIB1, IIB2, IIB3, IIB4, IIB5, IIB6; IIIB4, IIIB6, IIIB7; C

Termine

Mittwoch, 01.09.2020, 09.00 bis 16.30 Uhr, Hörsaal Psych. HS, Am Köllnischen Park 2

Mittwoch, 08.09.2020, 09.00 bis 16.30 Uhr, Hörsaal Psych. HS, Am Köllnischen Park 2

Mittwoch, 15.09.2020, 09.00 bis 14.00 Uhr, Jugendkunst- und Kulturzentrum Gérard Philipe, Karl-Kunger-Str. 29

LV-14

Werner Behrendt

Singen, spielen und bewegen im Lebenskundeunterricht

Welche (Kinder-)Lieder und Bewegungsspiele kennen wir? Welche können zu Ausgangspunkten oder Teilen eines Unterrichts-Themas werden? Im Lebenskundeunterricht können wir zu Gitarre und Ukulele und anderen Instrumenten singen, uns dazu bewegen und spielen. Gern tun wir das auch in diesem Seminar, sofern es pandemisch möglich ist. Dann werden wir selbst singen und zu „Musikkonserven“ bewegten, tanzenden Unterricht gestalten. All dies wird unter Beachtung der geltenden Hygieneregeln geschehen, gern draußen.

Jede und jeder darf ein Lied, ein Singspiel, oder Tanz mitbringen und seine Unterrichts-idee vortragen. Auch mitgebrachte Gitarren, Ukulelen oder andere Instrumente sowie CDs oder Musikdateien dürfen benutzt werden. All dies werden wir ggf. auch online erproben.

Die Lehrveranstaltung ist inhaltlich identisch mit LV-17.

IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Freitag, 27.08.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 28.08.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

LV-15

Bianca Stern

BETZAVTA / Miteinander – Training für Demokratie und Toleranz

Betzavta (hebr. Miteinander) ist ein Übungsprogramm, das auf spielerische Weise zur Demokratie-, Menschenrechts- und Toleranzentwicklung beiträgt. Das Programm wurde vom ADAM-Institut in Jerusalem entwickelt und in den 1990er Jahren vom CAP in München für die Bildungsarbeit in Europa adaptiert. Die Seminarteilnehmer/-innen begeben sich in angeleiteten Übungen in fiktive Situationen, die gruppenspezifische oder gesellschaftliche Konflikte widerspiegeln. Abgeleitet vom konkreten Handeln der Teilnehmenden in der jeweiligen Übung werden eigene Bedürfnisse, aber auch die der anderen aus der Gruppe, erkannt und Mechanismen gemeinsamer Entscheidungen und des Umgangs miteinander reflektiert. Das Ziel des Seminars ist, Demokratie lernen nach der Methode des ADAM-Institutes vorzustellen und die Teilnehmenden für Konflikte und deren Ursachen zu sensibilisieren, Demokratie als Haltung und Lebensform zu entdecken und gewaltfreie Kommunikation sowie kreative Konfliktlösungskompetenzen zu entwickeln. Die praktische Umsetzung für den Humanistischen Lebenskundeunterricht wird vorgestellt und diskutiert.

Die Lehrveranstaltung ist inhaltlich identisch mit LV-20 und findet nur in Präsenz statt.

IA1, IB1; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4; IIIA1, IIIB1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Samstag, 04.09.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 05.09.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

LV-16

Gundula Gosch

Spiele im Lebenskundeunterricht

Die besonderen Rahmenbedingungen, die Vielzahl der möglichen Inhalte unseres Faches und das Alter der Schüler*innen gestatten und erfordern es aus meiner Sicht, dass das Spiel eine zentrale Methode sein sollte. Wenn Kinder sich mit all ihren Fähigkeiten und Empfindungen als einzigartige Individuen und auch in der Begegnung mit anderen lustvoll erfahren können, wird es möglich, lebendig und in einer entspannten, zugewandten Atmosphäre gemeinsam nachzudenken.

In diesem Seminar sollen nach einigen theoretischen Überlegungen die unterschiedlichsten Spielarten und -formen im Mittelpunkt stehen. Neben dem Kennenlernen und dem Erleben, soll die Struktur von Spielen untersucht werden, so dass neben dem konkreten Spiel auch das mit neuen Inhalten und Themen zu füllende Spielgerüst zum zukünftigen Handwerkszeug gehört.

Ausgehend von unserer momentanen Lebens- und Arbeitssituation werden wir auch die analoge Spielbarkeit unter Coronabedingungen betrachten.

IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 10.09.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 11.09.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Samstag, 11.09.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 12.09.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-17

Werner Behrendt

Singen, spielen und bewegen im Lebenskundeunterricht

Welche (Kinder-)Lieder und Bewegungsspiele kennen wir? Welche können zu Ausgangspunkten oder Teilen eines Unterrichts-Themas werden? Im Lebenskundeunterricht können wir zu Gitarre und Ukulele und anderen Instrumenten singen, uns dazu bewegen und spielen. Gern tun wir das auch in diesem Seminar, sofern es pandemisch möglich ist. Dann werden wir selbst singen und zu „Musikkonserven“ bewegten, tanzenden Unterricht gestalten. All dies wird unter Beachtung der geltenden Hygieneregeln geschehen, gern draußen.

Jede und jeder darf ein Lied, ein Singspiel, oder Tanz mitbringen und seine Unterrichts-idee vortragen. Auch mitgebrachte Gitarren, Ukulelen oder andere Instrumente sowie CDs oder Musikdateien dürfen benutzt werden. All dies werden wir ggf. auch online erproben.

Die Lehrveranstaltung ist inhaltlich identisch mit LV-14.

IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Freitag, 17.09.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 18.09.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

LV-18

Gundula Gosch

Theaterpädagogische Methoden im Lebenskundeunterricht

Vorausgesetzt, dass analoges Arbeiten möglich ist, bieten sich lebenskundliche Themen vielfach an, erspielt zu werden. Theatrales Arbeiten ist aus meiner Sicht weniger ein Instrument zum Erreichen bestimmter pädagogischer Ziele, sondern ist gekennzeichnet durch das dem Theater zugrundeliegende Prinzip der Gestaltung durch den eigenen Körper, die doppelte Anwesenheit des Spielers auf der „Bühne“ und der Interaktion zwischen Zuschauenden und Spielenden. Mit dem Einsetzen theaterpädagogischer Methoden schaffen wir einen Raum des Experimentierens, geben wir allen Beteiligten die Möglichkeit, ein Stück sich selbst fremd zu werden und von außen auf sich zu schauen, beweglicher zu werden und eine größere Offenheit gegenüber möglichen Handlungsvarianten zu entwickeln.

In diesem Seminar geht es neben einführenden und grundlegenden theoretischen Betrachtungen hauptsächlich darum, die spielbaren Momente eines lebenskundlichen Themas zu erkennen und einzugrenzen, Spielaufgaben zu formulieren und unterschiedliche Methoden kennenzulernen, mit deren Hilfe ein Spielgerüst entstehen kann. Und natürlich darum, selbst zu erfahren, wie sich das Spielen anfühlt.

Angestrebte mögliche Inhalte:

- Spielfähigkeit von Kindern
- Grundformen der Spiel- und Theaterpädagogik
- Aufbau und Planung von „Spiel“-Stunden
- Beispiele für kurze, freudvolle „Aufwärmspiele“
- themenungebundene Spielgerüste und Methoden
- praktische Beispiele zu ausgewählten lebenskundlichen Themen
- Möglichkeiten des darstellenden Spiels in der Dilemmadiskussion
- Kennenlernen von Spielkarteien und hilfreichen Fachbüchern

IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 24.09.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 25.09.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Samstag, 25.09.2021, 13.00 bis 18.00

Sonntag, 26.09.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

IIIB1, IIIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

LV-19

Katharina Kavalirek (Organisation), Katrin Freese, Yvonne Gerlach-Kampmann, Markus Ponick, Sabine Scheidt u.a. (Durchführung)

Werkstatt Unterrichten I: Eine Einführung in die Vielfalt des Unterrichts in Humanistischer Lebenskunde

In der „Werkstatt unterrichten“ führen euch erfahrene Kolleg_innen ein in „ihre Welt“ des Lebenskundeunterrichts, der mal lebendig, spielerisch und kraftvoll, aber auch nachdenklich, entspannt und emotional sein kann, und manchmal auch alles zusammen.

Ziel ist es, mit euch entdeckend und kreativ Humanistische Lebenskunde aus unterschiedlichen Perspektiven und Herangehensweisen zu beleuchten. Entsprechend der verschiedenen Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Fähigkeiten, Stärken und Schwerpunktsetzungen der Lehrer_innen erhaltet ihr Einblick in die Vielfalt des Humanistischen Lebenskundeunterrichts und des zur Verfügung stehenden Unterrichtsmaterials.

Dazu beitragen sollen auch die Hospitationen jeweils einer Gruppe bei verschiedenen Lehrer_innenkolleg_innen in der Schule (wenn möglich!). Jeden Mittwoch wird eine andere Gruppe dazu Gelegenheit haben. Nach den Hospitationen wird es jeweils eine digitale Veranstaltung für Nachfragen, Reflexion und Diskussion geben.

Die Werkstatt Unterrichten findet in zwei Gruppen statt. Jede Gruppe erhält zeitlich versetzt, die gleichen Angebote. Die Zuordnung zu den Gruppen erfolgt durch eine gesonderte digitale Einschreibung.

Pflichtveranstaltung für alle Studierenden des 1. Semesters.

IIA1, IIB1, IIB3, IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Mittwoch, 22.09.2021, 09.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 29.09.2021, 09.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 06.10.2021, 09.00 bis 18.00 Uhr

Die Auswertung der Hospitation erfolgt jeweils 15.00 bis 16.30 digital.

Seminarräume Brückenstraße 5A, ausgewählte Berliner Schulen

LV-20

Bianca Stern

BETZAVTA / Miteinander – Training für Demokratie und Toleranz

Betzavta (hebr. Miteinander) ist ein Übungsprogramm, das auf spielerische Weise zur Demokratie-, Menschenrechts- und Toleranzentwicklung beiträgt. Das Programm wurde vom ADAM-Institut in Jerusalem entwickelt und in den 1990er Jahren vom CAP in München für die Bildungsarbeit in Europa adaptiert. Die Seminarteilnehmer/-innen begeben sich in angeleiteten Übungen in fiktive Situationen, die gruppenspezifische oder gesellschaftliche Konflikte widerspiegeln. Abgeleitet vom konkreten Handeln der Teilnehmenden in der jeweiligen Übung werden eigene Bedürfnisse, aber auch die der anderen aus der Gruppe, erkannt und Mechanismen gemeinsamer Entscheidungen und des Umgangs miteinander reflektiert. Das Ziel des Seminars ist, Demokratie lernen nach der Methode des ADAM-Institutes vorzustellen und die Teilnehmenden für Konflikte und deren Ursachen zu sensibilisieren, Demokratie als Haltung und Lebensform zu entdecken und gewaltfreie Kommunikation sowie kreative Konfliktlösungskompetenzen zu entwickeln. Die praktische Umsetzung für den Humanistischen Lebenskundeunterricht wird vorgestellt und diskutiert.

Die Lehrveranstaltung ist inhaltlich identisch mit LV-15 und findet nur in Präsenz statt.

IA1, IB1; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4; IIIA1, IIIB1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Samstag, 09.10.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 10.10.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

LV-21

Dr. Martin Ganguly

Ein ganzes Stück Theater – szenisches Arbeiten (nicht nur) für den Unterricht*„Das Theoretische setzt das Praktische voraus“ (Friedrich von Schiller)*

Selbstaufdenken, Selbstarrangieren, Selbstspielen - in diesem Seminar werden wir gemeinsam ein kleines Theaterstück mit lebenskundlicher Thematik erarbeiten, und es ganz oder teilweise aufführen. Neben neuen Aufwärm- und Improvisationstechniken soll die Fähigkeit trainiert werden, eine Geschichte auf mehrere Szenen zu reduzieren, um sie ausdrucksstark und akzentuiert aufführen zu können.

Die Praxis der letzten Jahre, in denen einige sehr gelungene Stücke entstanden, hat gezeigt, dass Spielfreude wichtiger als entsprechende Vorerfahrung ist und deswegen auch Anfänger an diesem Seminar teilnehmen können. Spontaneität, Spielfreude und Rollenflexibilität schaffen dabei eine Brücke von der Handlung zur Vorstellung – von der Idee über die Improvisation bis zur Aufführung.

Max. 6-10 Teilnehmer_innen.

IIB1, IIC, IIIA2, IIIB2, IIIB6, IIIC

Termine:

Freitag, 29. Oktober 2021, 16.00 bis 20.00 Uhr

Sonnabend, 30. Oktober 2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 31. Oktober 2021, 08.00 bis ca. 15.30 Uhr

Ort: Theater Strahl Probebühne, Kulturhaus Schöneberg, Kyffhäuser Str. 23

LV-22

Patricia Block

Kinderliteratur im Unterricht Humanistische Lebenskunde

In diesem Seminar wird davon ausgegangen, dass Literatur in der kindlichen Entwicklung eine entscheidende Rolle spielt. Die Beschäftigung mit Kinderbüchern fördert bei Kindern sprachliche, emotionale, soziale und ästhetische Kompetenzen - Schlüsselqualifikationen, die nicht nur im Lebenskundeunterricht wichtig sind. Das Seminar wird zeigen, wie Lebenskundelehrerinnen und -lehrer diese Prozesse intensiv unterstützen können.

Für diese Lehrveranstaltung sind eineinhalb Seminartage vorgesehen. Sie gliedern sich in folgende Hauptschwerpunkte:

- Welche Bücher setze ich zu welchen Themenvorschlägen des Rahmenlehrplans ein?
- Ist es wichtig, „gute“ Kinderbücher zu verwenden oder reichen thematisch passende, aber literarisch nicht so gute Bücher? Und wie erkennt man Qualität im Kinderbuch?
- Was macht man mit Büchern, außer sie vorzulesen?

Damit ein Text seine Wirkung entfalten kann, sollten Kinder sich aktiv handelnd mit dem Text auseinandersetzen. Sie verarbeiten so auf produktive Weise das Gelesene, vollziehen es handelnd in einem anderen Medium, mit anderen Sinnen und bringen den Inhalt mit eigenen Vorstellungen und Erfahrungen in Verbindung. Das geht mit einigen Büchern gut, mit anderen besser. Gute Kinderbücher regen das logische Denken an, fordern auf, genau zu beobachten, hinzuhören, hinzusehen, zu vergleichen und zu unterscheiden. Gute Voraussetzungen, um skeptisch denken und kritisch fragen zu können. Kinderbücher sprechen das Gefühlsleben an: Identifikation mit anderen, sich einfühlen können in die Gefühle anderer ist eine besondere menschliche Fähigkeit, sie zu stärken ist eine lohnenswerte Aufgabe. Und nicht zuletzt unterstützen gute Bücher das Verständnis für Werte und bieten Modelle für soziales Verhalten: sie zeigen den Umgang der Menschen miteinander und die Gesellschaft in der wir leben, nicht als gegeben, sondern als veränderbar.

Im Seminar werden Methoden, Tipps und Tricks vorgestellt und erarbeitet, um die oben genannten Ziele im Unterricht zu erreichen.

Die Lehrveranstaltung ist inhaltlich identisch mit LV-11.

IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 05.11.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 06.11.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Samstag, 06.11.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 07.11.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-23

Elke Zitting

„Wer stört denn hier schon wieder?“ – Unterrichtsstörungen erkennen und konstruktiv damit umgehen

Unterrichtsstörungen und Disziplin Konflikte gehören zu wesentlichen Stressfaktoren im Lehrer_innenberuf und das nicht nur in den ersten Jahren als Lehrkraft: Kleine oder größere Reibereien unter Sitznachbarn, Schubereien im Klassenraum, streiten, reinrufen, zu spät kommen, tuscheln, unaufgefordert aufstehen, kippen, Wutanfälle usw. - dies sind Herausforderungen, denen sich Lehrer_innen alltäglich und selbstverständlich stellen müssen.

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Möglichkeiten des Lernens aufzuzeigen, mit Störungen und Konflikten konstruktiv umzugehen. Der erste Schritt dazu wird sein, Unterrichtsstörungen zu analysieren und differenziert wahrzunehmen. In weiteren Schritten werden Methoden aufgezeigt, wie ein gutes Lernumfeld geschaffen werden kann, das Störungen vorbeugt oder deutlich verringert. Abschließend werden Handlungsoptionen erarbeitet, wie man bei auftretenden Störungen pädagogisch angemessen reagieren kann.

Die Lehrveranstaltung ist inhaltlich identisch mit der LV-27.

Literatur:

Nolting, Hans-Peter: Störungen in der Schulklasse - Ein Leitfadens zur Vorbeugung und Konfliktlösung, Weinheim und Basel 2012

Eichhorn, Christoph: Classroom-Management - Wie Lehrer, Eltern und Schüler guten Unterricht gestalten, Stuttgart 2017, 9. Auflage

IIA1, IIB1, IIC, IIIB2, IIIB3, IIIB4, IIIC

Termine Gruppe A:

Freitag, 12.11.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 13.11.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Samstag, 13.11.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 14.11.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-24

Max Kölling

Religion(en) und Weltanschauung im humanistischen Lebenskundeunterricht

In einem ersten Teil wird sich das Blockseminar mit der Rolle von Religion in Geschichte und Gegenwart aus religionswissenschaftlicher und kulturanthropologischer Sicht befassen. Wie und warum sind religiöse Gemeinschaften und Vorstellungen entstanden und welche Bedeutung haben sie sowohl für die gesellschaftliche als auch die individuelle Entwicklung der Menschheit?

Welche Rolle spielt Religion in unserer pluralistischen Gesellschaft heute, in den Medien, der Politik, den Familien, in der Schule und bei dir selbst? Und was verstehen wir unter Religionskritik?

In einem zweiten Teil wird es darum gehen, mit Hilfe einer systematisch-vergleichenden Übersichtstabelle Grundlagenkenntnisse über einige der großen „Weltreligionen“ und Weltanschauungen zu erarbeiten und die zentralen Sinn- und Moralfragen des Lebens aus Sicht einzelner Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften zu reflektieren.

In einem dritten Teil sollen unterrichtspraktische Anregungen und konkrete Unterrichts-entwürfe vorgestellt und diskutiert werden.

Eine ausgewählte Literatur- und Weblinkliste, sowie ein Handout zu den wichtigsten Punkten des Seminars wird zu Seminarbeginn bereitgestellt.

Die Lehrveranstaltung ist inhaltlich identisch mit der LV-26.

IA1, IA2, IB1, IB5, IB6; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4, IIB5; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 19.11.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 20.11.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Samstag, 20.11.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 21.11.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-25

Bianca Stern

Lebenskunde unterrichten in großen Gruppen

Vor dieser Herausforderung stehen Lebenskundelehrerinnen und -lehrer immer öfter. Pädagogisches Arbeiten mit großen und heterogenen Gruppen erfordert besondere Fähigkeiten und Arbeitsweisen. Wie es gelingen kann, alle Schülerinnen und Schüler aktiv in den Lebenskundeunterricht miteinzubeziehen, soll in diesem Onlineseminar besprochen und diskutiert werden. Das Seminar ist sehr praxisnah. Interaktive Methoden der Demokratiepädagogik und Übungen zur Konfliktprophylaxe bzw. zu einem solidarischen Umgang miteinander werden vorgestellt. Zudem wird Unterrichtsmaterial an die Teilnehmenden verschickt, die nach einem Lockdown im Wechselunterricht einsetzbar sind sowie – falls erwünscht – Ideen für den Distanzunterricht werden präsentiert.

Das Onlineseminar richtet sich ausschließlich an Studierende im ersten Semester. Ob mit oder ohne Vorkenntnisse in Demokratiepädagogik – das Seminarangebot ist für alle offen und keine Wiederholung!

IA1, IB1; IIA1, IIB3 IIB4; IIIA1, IIIB1, IIIB2, IIIB3, IIIB7; C

Termine:

Samstag, 27.11.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 28.11.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-26

Max Kölling

Religion(en) und Weltanschauung im humanistischen Lebenskundeunterricht

In einem ersten Teil wird sich das Blockseminar mit der Rolle von Religion in Geschichte und Gegenwart aus religionswissenschaftlicher und kulturanthropologischer Sicht befassen. Wie und warum sind religiöse Gemeinschaften und Vorstellungen entstanden und welche Bedeutung haben sie sowohl für die gesellschaftliche als auch die individuelle Entwicklung der Menschheit?

Welche Rolle spielt Religion in unserer pluralistischen Gesellschaft heute, in den Medien, der Politik, den Familien, in der Schule und bei dir selbst? Und was verstehen wir unter Religionskritik?

In einem zweiten Teil wird es darum gehen, mit Hilfe einer systematisierenden Übersichtstabelle Grundlagenkenntnisse über einige der großen Weltanschauungen zu erarbeiten und die zentralen Sinn- und Zwecksetzungen aus Sicht einzelner Religions- und Weltanschauungen zu erörtern.

In einem dritten Teil sollen unterrichtspraktische Unterrichtsentwürfe vorgestellt und diskutiert werden.

Eine ausgewählte Literatur wird empfohlen. Ein Handout zu den wichtigsten Punkten des Seminars wird erstellt.

Die Inhalte sind identisch mit der LV-24.

IA1, IA2, IA3, IA4, IA5, IA6; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4, IIB5; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Freitag, 03.12.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 04.12.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-27

Elke Zitting

„Wer stört denn hier schon wieder?“ – Unterrichtsstörungen erkennen und konstruktiv damit umgehen

Unterrichtsstörungen und Disziplin Konflikte gehören zu wesentlichen Stressfaktoren im Lehrer_innenberuf und das nicht nur in den ersten Jahren als Lehrkraft: Kleine oder größere Reibereien unter Sitznachbarn, Schubereien im Klassenraum, streiten, reinrufen, zu spät kommen, tuscheln, unaufgefordert aufstehen, kippen, Wutanfälle usw. - dies sind Herausforderungen, denen sich Lehrer_innen alltäglich und selbstverständlich stellen müssen.

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Möglichkeiten des Lernens aufzuzeigen, mit Störungen und Konflikten konstruktiv umzugehen. Der erste Schritt dazu wird sein, Unterrichtsstörungen zu analysieren und differenziert wahrzunehmen. In weiteren Schritten werden Methoden aufgezeigt, wie ein gutes Lernumfeld geschaffen werden kann, das Störungen vorbeugt oder deutlich verringert. Abschließend werden Handlungsoptionen erarbeitet, wie man bei auftretenden Störungen pädagogisch angemessen reagieren kann.

Die Lehrveranstaltung ist inhaltlich identisch mit LV-23.

Literatur:

Nolting, Hans-Peter: Störungen in der Schulklasse - Ein Leitfaden zur Vorbeugung und Konfliktlösung, Weinheim und Basel 2012

Eichhorn, Christoph: Classroom-Management - Wie Lehrer, Eltern und Schüler guten Unterricht gestalten, Stuttgart 2017, 9. Auflage

IIA1, IIB1, IIC, IIIB2, IIIB3, IIIB4, IIIC

Termine Gruppe A:

Freitag, 10.12.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 11.12.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Samstag, 11.12.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 12.12.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-28

Dr. Steffen Kohl

Digitale Medien im Lebenskundeunterricht

Die Corona-Pandemie hat die Schule und damit auch den Lebenskundeunterricht dem digitalisierten Lernen nähergebracht. Neben der Erleichterung, dass man auch ohne Präsenz curriculare Inhalte pädagogisch vermitteln konnte, tauchten allerdings eine Menge Herausforderungen und Probleme auf – nicht nur hinsichtlich einer sich im Prozess zeigenden und vertiefenden sozialen Ungleichheit, sondern auch bezüglich der Pädagogik selbst. So sind digitale Lernsettings grundlegend anders zu planen und zu gestalten, als herkömmlicher Unterricht.

In diesem Seminar wollen wir uns zunächst mit den Grundlagen digitaler Lern- und Unterrichtsgestaltung befassen. Ebenfalls sollen einige basale rechtliche und ethische Fragen zu digitalen Prozessen im Kontext Schule diskutiert werden. Darauf aufbauend werden wir verschiedene digitale Tools, u.a. die Moodle-Lernplattform für den Lebenskundeunterricht, kennenlernen und herausfinden, wie sie sinnvoll im Unterricht eingesetzt werden.

Bringen Sie bitte einen eigenen Laptop oder ein anderes digitales Endgerät mit.

IA1, IB3, IIA1, IIB1, IIB3, IIB5, IIIA1, IIIB2, IIIB3, C

Termine Gruppe A:

Freitag, 07.01.2022, 08.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 08.01.2022, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Samstag, 08.01.2022, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 09.01.2022, 08.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-29

Micheline Richau

„Leichter, schneller, besser? Maschinen beeinflussen unser Leben“ (Workshop)

„Die Ideen sind nicht verantwortlich für das, was die Menschen daraus machen“ (Werner Heisenberg, Physiker)

Der Workshop thematisiert exemplarisch künstlerische Zugangsmöglichkeiten für Kinder, sich außerhalb des schulischen Kunstunterrichtes und somit auch bewertungsfrei mit einem Thema auseinander zu setzen. Wie gelingt es, Kindern zu einem philosophischen Thema einen spielerischen und gestalterischen Zugang zu ermöglichen? Kindern innerhalb des Lebenskundeunterrichtes auf ihrer jeweiligen Suche zu begleiten, Freiräume für eigenes Entdecken und Gestalten zu schaffen, sie für eigenes kreatives Denken und Tun zu ermutigen soll Anliegen des Workshops sein. Sie sind eingeladen während des Prozesses der eigenen kreativen Erfahrung, einen individuellen Vermittlungsansatz zu entwickeln und sich untereinander reflexiv auszutauschen.

Bitte bringen Sie „Arbeits- oder Spielkleidung“ mit.

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf je 10 Studierende.

IIB1, IIB3; IIIA1; IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 14.01.2022, 08.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 15.01.2022, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Samstag, 15.01.2022, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 16.01.2022, 08.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Atelier der Humanistische Fachschule für Sozialpädagogik, Ullsteinstr. 130 (Turm B), 12109 Berlin

LV-30

Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte

(Nach-) Denken über das Denken im Konflikt (Online-Seminar)

Die mentalisierungs-basierte Pädagogik verspricht auf Dauer ein störungsarmes Unterrichten, indem die Schüler_innen immer wieder in einen Lernprozess geführt werden, die eigenen Ursachen ihres Handelns zu untersuchen und dabei die Wirkung auf ihr soziales System mit einzubeziehen. Wer es gelernt hat, sich der eigenen Gefühle bewusst zu sein, dies auch ehrlich und vertrauensvoll in seine Interaktionen einfließen lassen kann, und den Interaktionspartnern keine feindselige Haltung unterstellt, der gewinnt zunehmend mehr Affektkontrolle im Konflikt. Kinder bringen diese Fähigkeit mehr oder weniger ausgeprägt mit in den Unterricht. Wer stärker belastet ist, stört häufig den Unterricht, indem er dem Klassensystem, einzelnen Mitschülern oder den Lehrer_innen die gleiche Aggressivität unterstellt, mit der er/sie sich im Konflikt schützt – Innen und Außen in der Kommunikation werden nicht mehr getrennt. Dieser Prozess wird unterbrochen, wenn es gelingt, selbst in der Position des Angegriffenen bei sich selbst zu bleiben, die zugewiesene aggressive Position nicht anzunehmen, ohne dabei kalt und unbeteiligt zu wirken. Vielmehr neugierig und empathisch den Weg des Konfliktes mit dem Kind zurückzugehen und ihm so dabei zu helfen, sich selbst zunehmend besser zu verstehen. Eine entscheidende Wirkung übernimmt dabei die Gruppe. Sie entlastet sowohl den Störenfried als auch die Lehrer_innen.

Mit Hilfe von Videoaufnahmen und Rollenspielen werden wir versuchen eine Fähigkeit zu verfeinern und trainieren, die uns eigentlich allen geläufig ist. Beispiele aus der eigenen beruflichen Praxis oder dem sonst gelebten Leben sind willkommen und werden vorzugsweise bearbeitet.

Literatur:

Stephan Gingelmaier (Hg.) et.al., Handbuch mentalisierungs-basierte Pädagogik, V&R, 2018.

IA1, IB1, IB2, IB3; IIA1, IIB3; IIIA1, IIIA2, IIIB1, IIIB2, IIIB4, IIIB7; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 22.01.2022, 08:00 bis 18:00 Uhr

Samstag, 23.01.2022, 08:00 bis 13:00 Uhr

Termine Gruppe B:

Samstag, 23.01.2022, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 24.01.2022, 08:00 bis 18:00 Uhr

digital

LV-31

Dr. Martin Ganguly

Lebenskunde auf der Berlinale - Kinder- und Jugendfilm heute

Das 21. Jahrhundert ist das Jahrhundert der Medien, und im Zentrum der modernen Mediengesellschaft steht der Kinofilm. Wie Lesen und Schreiben zu den fundamentalen Kulturtechniken gehört, so gehört das Verstehen von Filmen und das Erkennen ihrer formalen und affektiven Sprache zu den Kulturtechniken des neuen Jahrhunderts. Film bekommt mehr und mehr Bedeutung für die Einschätzung und Beurteilung der sozialen Realität sowie für die lebensweltliche Orientierung und die Identitätsbindung.

Jenseits des kommerziellen Kinder- und Jugendfilms und der US-amerikanischen Blockbuster entstehen in jedem Jahr in den unterschiedlichsten Ländern Filme für Kinder und Jugendliche, die versuchen einem pädagogischen und künstlerischen Anspruch gerecht zu werden ohne dabei den Unterhaltungsaspekt und die Freude am Kino zu vergessen.

In enger Zusammenarbeit mit der Sektion Generation Kplus und 14plus der Berlinale soll mit diesem Seminar ein Forum geschaffen werden zahlreiche ausgewählte neue Kinder- und Jugendfilme kennen zu lernen. Dabei liegt der Schwerpunkt, neben den Überlegungen zu Verwendung von Film im Unterricht, auf einer Untersuchung der werkimmanenten Moral- und Wertevorstellungen. Neben dem Besuch der Filmvorführungen (jede/r Teilnehmer/in wird mehrere Filme sehen), wird es eine Einführung zur Implementierung von Spielfilm in den (Lebenskunde-) Unterricht geben, sowie mehrere Gespräche und Diskussionen. Dazu sind die Leitung und die Mitarbeiter/innen des weltweit größten Kinder- und Jugendfilmfestivals, wie auch Mitglieder der Kinderjury eingeladen. Daneben besteht die Möglichkeit mit Regisseuren und Darstellern der einzelnen Filme ins Gespräch zu kommen und medienpädagogische Einblicke in das Berlinale-Pilotprojekt zu erhalten.

Die Kosten pro Film betragen voraussichtlich zwischen 3,50 € bis 5,00 €.

IIA1, IIB1, IIC, IIIA2, IIIB2, IIIB3, IIIB6, IIIC

Literatur (bitte selbständig besorgen): Martin Ganguly, Filmanalyse. Arbeitsheft Edition Klett, Klett-Verlag (Preis: ca.11 €).

Termine und Orte:

- verbindliche Vorbesprechung, Mittwoch, 26.01.2022, 18.00 bis 20.00 Uhr, Seminarraum 1 Brückenstraße
- Film-Termine (individuell auszuwählen): 11.02.-20.02.2022, versch. Berliner Kinos
- TU-Termine: Mittwoch 16.02.2022, Zeit & Ort nach Ansage
- ggf. eine Nachbesprechung (Termin nach Absprache)

LV-32

Christian Gadde

Einführung in das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Dr. Marshall Rosenberg: Konflikten mit mir selbst und anderen auf der Spur

Menschen tragen grundsätzlich gerne und freiwillig zum Wohlergehen anderer bei, sofern...

- sie in einfühlsamen Verbindungen leben, die auch zur Erfüllung eigener Bedürfnisse beitragen!
- das Umfeld alle denkbaren Handlungen stets als Versuche, sich seine Bedürfnisse zu erfüllen, interpretiert!
- das Umfeld Bedürfnisse weder als gut oder schlecht noch als richtig oder falsch betrachtet!
- dem Umfeld der Unterschied zwischen einer Handlung (= Strategie) und dem zugrundeliegenden Bedürfnis bewusst ist!
- das Umfeld Vorwürfe, Schuldzuweisungen, Urteile und Angriff als Ausdruck unerfüllter Bedürfnisse erkennt!

Diese und weitere Grundannahmen der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) sollen im Seminar kontrovers diskutiert werden, bevor wir uns kurz der Geschichte, den Zielen sowie schließlich dem eigentlichen Prozess der GFK (den sog. 4 Schritten) zuwenden können. Im Rahmen einer offenen und vertrauensvollen Atmosphäre soll anhand konkreter Konfliktfälle der Teilnehmer_innen der Einsatz dieses – inzwischen auch in der Mediation angewandten – Analysemodells praktisch eingeübt werden. Neben dieser reflexiven Klärung und Umwandlung verletzendender Kommunikation in eine gewaltfreie Sprache, werden wir gleichzeitig der Frage nachgehen, woran festzumachen ist, dass der Ansatz der GFK einer humanistischen Lebenshaltung entspricht.

WICHTIG: Jede_r möge bitte einen überschaubaren Konfliktfall mitbringen!

Literatur: Rosenberg, Marshall B. (2016): Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. Junfermann Verlag. 12. Auflage.

IA1, IB1, IB5; IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 28.01.2022, 8.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 29.01.2022, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Samstag, 29.01.2022, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 30.01.2022, 08.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

Blockveranstaltungen im Überblick

<p>LV-13 Humanismus und humanistische Lebenskunde in der gegenwärtigen Welt</p> <p>Dr. Steffen Kohl Dr. Martin Mettin</p>	<p>Mittwoch, 01.09.2020, 08.30 bis 16.30 Uhr Mittwoch, 08.09.2020, 08.30 bis 16.30 Uhr <i>Hörsaal, Psychologische Hochschule, Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin</i></p> <p>Mittwoch, 15.09.2020, 09.00 bis 14.00 Uhr <i>Jugendkunst- und Kulturzentrum Gérard Philipe, Karl-Kunger-Str. 29, 12435 Berlin</i></p>
<p>LV-14 Singen, spielen und bewegen im LKU (inhaltlich identisch mit LV-17)</p> <p>Werner Behrendt</p>	<p>Termine: Freitag, 27.08.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 28.08.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p>
<p>LV-15 BETZAVTA / Miteinander – Training für Demokratie und Toleranz (inhaltlich identisch mit LV-20)</p> <p>Bianca Stern</p>	<p>Termine: Samstag, 04.09.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 05.09.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstraße 5A</i></p>
<p>LV-16 Spielen im Lebenskundeunterricht</p> <p>Gundula Gosch</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 10.09.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 11.09.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Samstag, 11.09.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 12.09.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p>
<p>LV-17 Singen, spielen und bewegen im LKU (inhaltlich identisch mit LV-14)</p> <p>Werner Behrendt</p>	<p>Termine: Freitag, 17.09.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 18.09.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstraße 5A</i></p>
<p>LV-18 Theaterpädagogische Methoden im Lebenskundeunterricht</p> <p>Gundula Gosch</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 24.09.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 25.09.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Samstag, 25.09.2021, 13.00 bis 18.00 Sonntag, 26.09.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstraße 5A</i></p>

<p>LV-19 Werkstatt Unterrichten I</p> <p>Katrin Freese, Yvonne Gerlach-Kampmann, Uwe Lindner, Markus Ponick, Sabine Scheidt u.a. Organisation: Katharina Kavalirek</p>	<p>Mittwoch, 22.09.2021, 09.00 bis 18.00 Uhr Mittwoch, 29.09.2021, 09.00 bis 18.00 Uhr Mittwoch, 06.10.2021, 09.00 bis 18.00 Uhr Die Auswertung der Hospitation erfolgt jeweils 15.00 bis 16.30 digital.</p> <p><i>Seminarräume Brückenstraße 5A, ausgewählte Berliner Schulen</i></p>
<p>LV-20 BETZAVTA / Miteinander – Training für Demokratie und Toleranz</p> <p>(inhaltlich identisch mit LV-15)</p> <p>Bianca Stern</p>	<p>Termine: Samstag, 09.10.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 10.10.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstraße 5A</i></p>
<p>LV-21 Ein ganzes Stück Theater – szenisches Arbeiten (nicht nur) für den Unterricht</p> <p>Dr. Martin Ganguly</p>	<p>Termine: Freitag, 29. Oktober 2021, 16.00 bis 20.00 Uhr Samstag, 30. Oktober 2021, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 31. Oktober 2021, 08.00 bis ca.15.30 Uhr</p> <p><i>Theater Strahl Probebühne, Kulturhaus Schöneberg, Kyffhäuser Str. 23</i></p>
<p>LV-22 Kinderliteratur im Unterricht Humanistische Lebenskunde</p> <p>(inhaltlich identisch mit LV-11)</p> <p>Patricia Block</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 05.11.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 06.11.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Samstag, 06.11.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 07.11.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p>
<p>LV-23 „Wer stört denn hier schon wieder?“ – Unterrichtsstörungen erkennen und konstruktiv damit umgehen</p> <p>(inhaltlich identisch mit LV-27)</p> <p>Elke Zitting</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 12.11.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 13.11.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Samstag, 13.11.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 14.11.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p>
<p>LV-24 Religion(en) und Weltanschauung im Humanistischen Lebenskundeunterricht</p> <p>(inhaltlich identisch mit LV-26)</p> <p>Max Kölling</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 19.11.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 20.11.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Samstag, 20.11.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 21.11.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p>

<p>LV-25 Lebenskunde unterrichten in großen Gruppen <i>(nur für Studierende im ersten Semester!)</i></p> <p>Bianca Stern</p>	<p>Termine: Samstag, 27.11.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 28.11.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p>
<p>LV-27 "Wer stört denn hier schon wieder?" – Unterrichtsstörungen erkennen und konstruktiv damit umgehen <i>(inhaltlich identisch mit LV-23)</i></p> <p>Elke Zitting</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 10.12.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 11.12.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Samstag, 11.12.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 12.12.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p>
<p>LV-28 Digitale Medien im LKU</p> <p>Dr. Steffen Kohl</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 07.01.2022, 08.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 08.01.2022, 08.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Samstag, 08.01.2022, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 09.01.2022, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p>
<p>LV-29 „Leichter, schneller, besser?“</p> <p>Micheline Richau</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 14.01.2022, 08.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 15.01.2022, 08.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Samstag, 15.01.2022, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 16.01.2022, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Atelier der HuFaSo, Ullsteinstr. 130</i></p>
<p>LV-30 (Nach-) Denken über das Denken im Konflikt</p> <p>Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 22.01.2022, 08:00 bis 18:00 Uhr Samstag, 23.01.2022, 08:00 bis 13:00 Uhr Termine Gruppe B: Samstag, 23.01.2022, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 24.01.2022, 08:00 bis 18:00 Uhr</p> <p><i>digital</i></p>
<p>LV-31 Lebenskunde auf der Berlinale</p> <p>Dr. Martin Ganguly</p>	<p>Mittwoch, 26.01.2022, 18.00 bis 20.00 Uhr, <i>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p> <p>Film-Termine (individuell): 11.02. bis 20.02.2022 TU-Termin: Mittwoch 16.02.2021, <i>Zeit & Ort nach Ansage</i> ggf. eine Nachbesprechung (Termin n. Absprache)</p>

<p>LV-32 Einführung in das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation (GFK)</p> <p>Christian Gadde</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 28.01.2022, 8.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 29.01.2022, 08.00 bis 13.00 Uhr</p> <p>Termine Gruppe B: Samstag, 29.01.2022, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 30.01.2022, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p>
--	--

IV. Veranstaltungen der Berliner Universitäten und anderer anerkannter Bildungsträger (Wahlbereich)

IV.1 Berliner Hochschulen

Nach einschlägigen Erfahrungen mit den Vorlesungsverzeichnissen von TU, HU und FU erscheint das Auflisten von empfehlenswerten Lehrveranstaltungen nicht zweckmäßig, da sich sehr viele interessante Angebote in den unterschiedlichsten Fachbereichen, Fakultäten und Instituten finden lassen. Aus diesem Grund bitten wir alle Studierenden, sich im Sinne eines selbst gestalteten Studiums die sie interessierenden Veranstaltungen für den Wahlbereich aus dem vielfältigen Angebot der Berliner Hochschulen (neben den o. g. auch UdK und Uni Potsdam möglich) selbst auszuwählen.

IV.2 Institut für Systemische Beratung und Pädagogik an der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg e.V.: Einjährige Fortbildung „Systemische Pädagogik“ als Online-Kurs

Für Lehrer_innen, Erzieher_innen und Kitaleiter_innen, Sozialarbeiter_innen, Pädagogische Berater_innen

Zum Arbeitsalltag von Pädagoginnen und Pädagogen gehört die Leitung und Moderation von Unterrichtsgesprächen, Gruppendiagnosen, Teamentwicklung und oft ein kompliziertes diplomatisches Management von Gruppenprozessen, das motivierende Elterngespräch sowie ein inspirierender kollegialer Umgang im Arbeitsteam. Trotzdem ist der Bereich Gruppendynamik und Gruppenleitung, Gesprächsführung oder eine Einführung in das kollegiale Fallgespräch in der Ausbildung kaum vorgesehen. Problematisches Verhalten in Kita, Jugendarbeit oder Schule wird vor allem individuell und defizitär gedeutet. Dabei werden zwei entscheidende Faktoren ausgeblendet, die zu folgenden Fragen führen:

1. Warum verhält sich dieses Kind / dieser Kollege / Klient gerade in dieser Gruppe so?
2. Ist störendes Verhalten wirklich immer Ausdruck eines individuellen Defizits?

Der systemische Ansatz erweitert den Blickwinkel für die möglichen Hintergründe von menschlichem Verhalten, indem er nach dem Motiv dieses Verhaltens in einer bestimmten Gruppe sucht und ihn als Ausdruck eines Beziehungsgeflechtes deutet. Dabei wird das (Selbst-)Beschuldigungskarussell angehalten und anstelle von kausalen Zusammenhängen nach Verhaltensmustern gesucht und vor allem nach den Ressourcen der Akteure.

Die Fortbildung erfolgt in fünf Modulen (jeweils samstags ganztägig) mit folgendem Inhalt:

- Einführung in das systemische Denken
- Vom Defizit zur Ressourcenorientierung
- Systemische Interventionen
- Die Systeme des Pädagogen – die Macht der inneren Bilder
- Umgang mit schwierigen Schülern / Kindern / Klienten
- Umgang mit schwierigen Kolleg_innen
- Umgang mit schwierigen Eltern
- Selbstcoaching – Stress- und Konfliktbewältigung
- Intervision – das kollegiale Fallgespräch

Zusätzlich wird eine eigenverantwortliche Arbeit in Peergruppen für eine erfolgreiche Teilnahme empfohlen.

Die Fortbildung ist für 6 bis 10 Teilnehmer_innen konzipiert. Sie beginnt im Februar 2022 und kostet 1000 €/800 € für Mitarbeiter_innen/Studierende des HVD. Einmalig zu zahlen oder in Raten vor jedem Modul. Studierenden der HLK erhalten für die Teilnahme 2 Scheine für den Wahlbereich C.

Informationsabend 09.11.2021 17:00-19:00 online; Link nach Anmeldung.

Fragen und Anmeldung über: Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte, E-Mail: brigitte.wieczorek@berlin.de

Referentin: Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte, Dozentin im Ausbildungsinstitut HLK, Systemische Therapeutin und Beraterin SG (Systemische Gesellschaft)

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Weiterbildung Systemische Pädagogik kann die **Weiterbildung zum/zur Humanistisch-systemischen Berater_in** ergänzt werden.

Für Lehrer_innen – Erzieher_innen – Diplom-Sozialpädagogen_innen – Fortbildner_innen.

Ziel der Weiterbildung ist es, beraterische Kompetenzen zu erwerben, die es ermöglichen, eine eigenverantwortliche Tätigkeit nach den systemischen Konzepten und Methoden in unterschiedlichen Praxisfeldern von Beratung auszuüben.

Die Fortbildung erfolgt in fünf Modulen

Beginn: November 2022

Inhalte der Module:

- verschiedene systemische Beratungsansätze
- Grundhaltung/Ethik der systemischen Beratung
- Akquisition
- Beziehung aufbauen
- Zielsetzung
- Prozessorientierung
- Lösungsebene finden
- zur Veränderung einladen
- Abschlussphase – Ausblick geben
- Klienten verabschieden

Die Anerkennung der Bildungsveranstaltung nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz ist gewährt. Bildungsurlaub kann beim Arbeitgeber beantragt werden. Ein Zeugnis der Teilnahme wird von der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg e.V. ausgestellt. Für die Teilnahme werden 2 Scheine für den Wahlbereich C ausgegeben.

Für die Weiterbildung verantwortlich:

Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte, Systemische Therapeutin und Beraterin (SG), (Anerkennung der Systemischen Gesellschaft), Dozentin im Ausbildungsinstitut HLK

E-Mail: brigitte.wieczorek@berlin.de

Teilnahmegebühren: 1000 EUR/800 EUR für Mitarbeiter_innen des HVD, einmalig zu zahlen oder in Raten vor dem Modul.

Beratungen und Prüfungen – Studierende des Studienjahrganges 2020

Julia Hättig, Dr. Elija Horn

Verpflichtende Studienberatung für Lehrer_innen im staatlichen Schuldienst

Am 01.09.2021, in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr findet die verpflichtende Studienberatung für Studierende des 3. Semesters statt, die als Lehrer_innen im staatlichen Schuldienst tätig sind. Es geht um ein Feedback zum bisherigen Studienverlauf und um die Sondierung möglicher Interessen für die Abschlussprüfung. Von den Studierenden wird eine entsprechende Vorbereitung erwartet.

Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

Unterrichtspraktische Prüfungen für Lehrer_innen im staatlichen Schuldienst:

14.02.2022 bis 18.02.2022

Unterrichtspraktische Prüfungen für Lehrer_innen des HVD:

21.02.2022 bis 08.04.2022

Abgabe der schriftlichen Prüfungsarbeit für alle Studierende des Jahrganges 2020 (spätester Termin!)

25.04.2022

Abgabe Portfolio für Lehrer_innen des HVD

30.05.2022

Mündliche Abschlussprüfungen für alle Studierende des Jahrganges 2020:

27.06.2022 bis 06.07.2022

Platz für Notizen:

Platz für Notizen:



Humanistischer Verband Berlin Brandenburg KdöR
Wallstraße 61–65
10179 Berlin

Ausbildungsinstitut
für Humanistische Lebenskunde
Brückenstr. 5a, 10179 Berlin